

TRANSARTERIELLE CHEMOEMBOLISATION (TACE) BEI LEBERTUMOREN

Information und Anamnese für Patienten zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis

Patientendaten:

unter Röntgenkontrolle

am (Datum): _____

unter CT-Kontrolle

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

der bzw. die bei Ihnen entdeckten Tumore bzw. Metastasen in der Leber können derzeit durch eine Operation nicht entfernt werden. Ihr Arzt hat sich daher bei Ihnen für die Behandlung mittels transarterieller Chemoembolisation (TACE) entschieden. Hierbei wird die gezielte Gabe eines Chemotherapeutikums (eine das Zellwachstum hemmende Substanz) mit dem anschließenden Verschluss der den oder die Tumore versorgenden Lebergefäße (Embolisation) kombiniert.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Verfahrens gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre spezifischen Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Chemoembolisation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

ZIEL DER CHEMOEMBOLISATION

Die Chemoembolisation ist ein minimal-invasives Verfahren und dient dazu, ein weiteres Wachstum des Lebertumors oder der Lebermetastasen zu verhindern oder den Tumor zum Schrumpfen zu bringen. Dies kann dann ggf. auch eine geplante Operation ermöglichen.

Die Chemoembolisation wird auch bei Patienten durchgeführt, die auf eine Lebertransplantation warten.

ABLAUF DER CHEMOEMBOLISATION

Die Chemoembolisation wird meist in örtlicher Betäubung durchgeführt. Bei Bedarf kann Ihnen zusätzlich ein Beruhigungs- und/oder Schmerzmittel verabreicht werden. Falls eine Narkose oder Regionalanästhesie notwendig sein sollte, werden Sie hierüber vom Anästhesisten gesondert aufgeklärt.

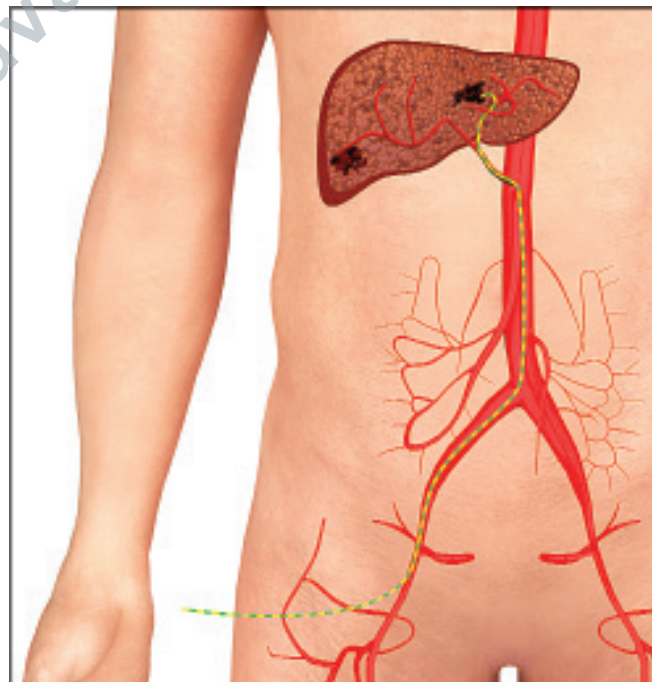
Nach gründlicher Desinfektion der Haut und örtlicher Betäubung der Einstichstelle punktiert der Arzt die Leistenarterie mit einer Hohlnadel. Über diese führt er zunächst einen Führungsdraht und dann einen sogenannten Katheter (Kunststoffschlauch) bis in die Leberarterie ein. Dann wird über den Katheter Kontrastmittel eingespritzt, um im Röntgenbild das Gefäß und den Tumor besser darstellen zu können. Bei der Gabe des Kontrastmittels verspüren Sie ggf. ein leichtes Wärmegefühl, das sich in Ihrem Körper ausbreitet und nach wenigen Sekunden verschwindet.

Liegt die Spitze des Katheters in der Nähe des Tumors, wird das Chemotherapeutikum eingespritzt. Anschließend wird das Gefäß, das den Tumor mit Blut versorgt, mechanisch (mit Kunststoffkügelchen) oder mit einer speziellen Lösung verschlossen (Embolisation).

Der komplette Eingriff dauert etwa 1 bis 2 Stunden, in Einzelfällen auch länger. Nach Abschluss der Behandlung entfernt der Arzt den Katheter und der Zugang an der Leiste wird mit einem Druckverband verschlossen. Danach sollten Sie eine mehrstündige Bettruhe einhalten.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Bei kleinen Tumoren können andere Therapien wie die **Radiofrequenz-Thermoablation** (RFTA, Mikrowellenablation), eine **laserinduzierte Thermoablation** (LITT), **Kryoablation**, **perkutane Ethanol-Injektion** (PEI) oder **irreversible Elektroporation** (IRE) durchgeführt werden. Bei diesen Behandlungsmethoden werden die Sonden durch die Haut in den Tumor eingeführt und das Tumorgewebe wird direkt zerstört.



Ein weiteres Alternativ-Verfahren stellt die **selektive interne Radiotherapie** (SIRT) da. Bei diesem Verfahren werden ähnlich

Herausgeber: e.Bavarian Health GmbH

Nürnberger Straße 71, 91052 Erlangen

PHONE: +49(0)9131-81472-0, FAX: -99

MAIL: kontakt@bavarian-health.com

Mithrsg: DRG Deutsche Röntgengesellschaft e.V, Berlin

Wissenschaftlicher Fachberater: Prof. Dr. med. Michael Uder

Juristische Beratung: Dr. jur. Bernd Joch

Fotokopieren und Nachdruck auch auszugsweise verboten

© 2015 by e.Bavarian Health GmbH Reddat 06/2015

DEUTSCHE RÖNTGENGESELLSCHAFT
Gesellschaft für medizinische Radiologie e.V.

BAVARIANhealth
innovative medical solutions